

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

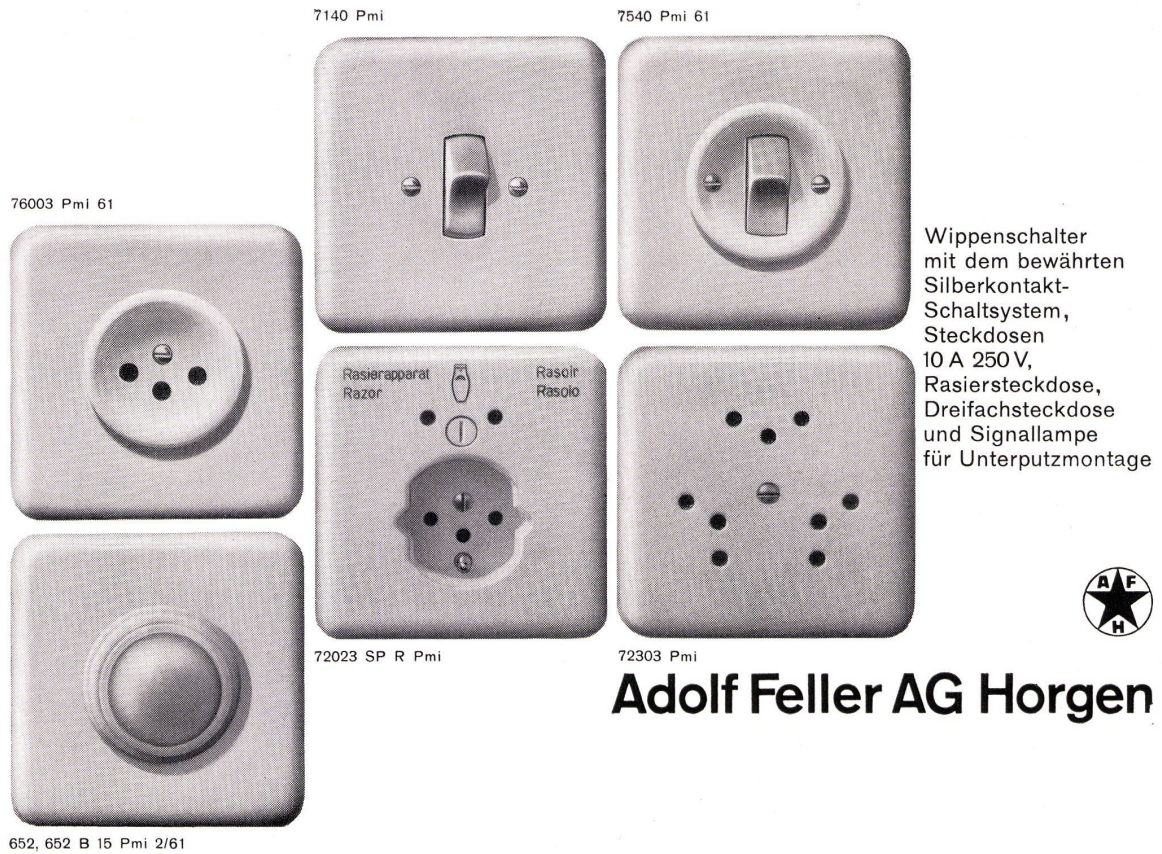
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

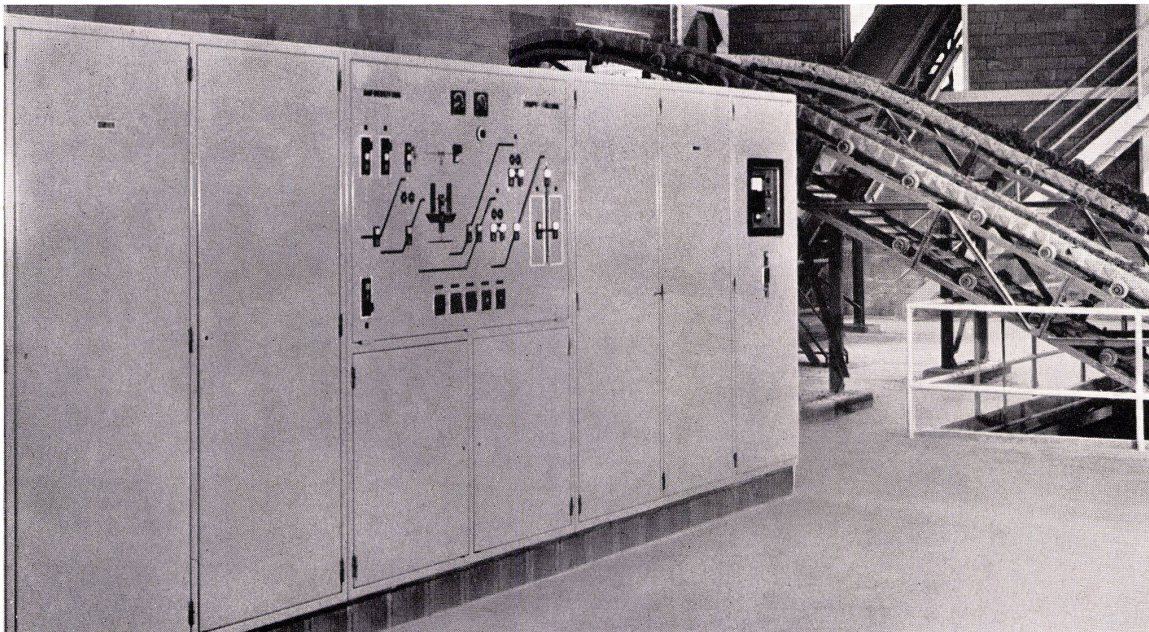


Wippenschalter mit dem bewährten Silberkontakt-Schaltssystem, Steckdosen 10 A 250 V, Rasiersteckdose, Dreifachsteckdose und Signallampe für Unterputzmontage



Adolf Feller AG Horgen

elektronik



**ELEKTRO
SANITÄR**

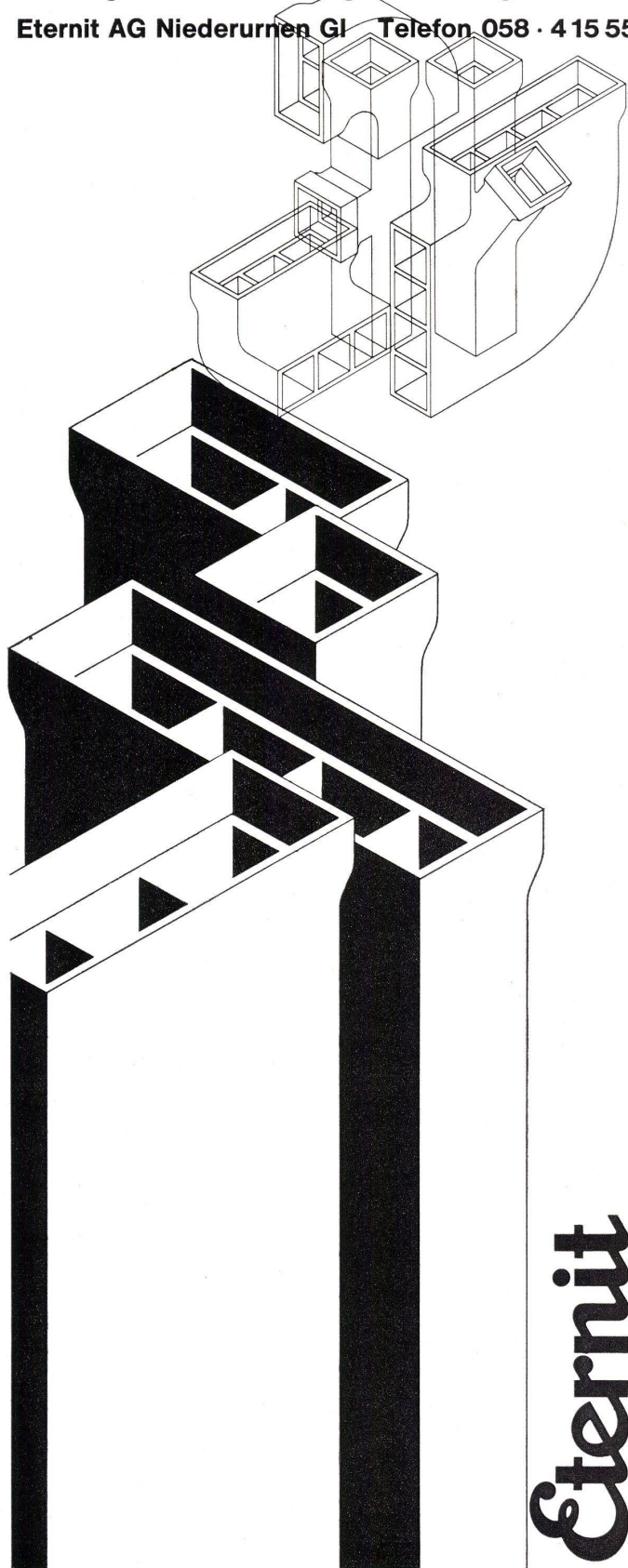


schalttafelbau

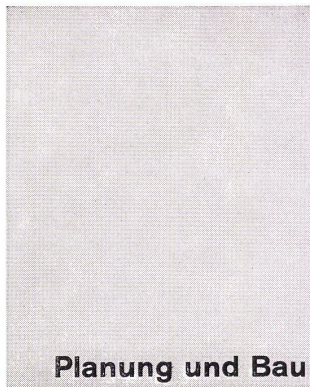
Selbst knifflige Aufgaben lösen unsere Spezialisten. Verlangen Sie unsern illustrierten Prospekt, der Ihnen Einblick gibt in unsern Tätigkeitsbereich für die verschiedensten Branchen.

Elektro-Sanitär AG, St.Gallen, Bahnhofstraße 4, Spezialwerkstätte für Schaltanlagen, Elektronik, Regeltechnik

Mehrteilige Eternit-Kanäle für die Zu- und Abluft untereinander angeordneter Bäder und Küchen in Wohnhäusern. Lieferbar in geschosshohen Längen, schallhemmend, innen und aussen glatt. Die engen Muffen erübrigen Dichtungsmaterial. Eternit AG Niederurnen Gl. Telefon 058 · 4 15 55



Eternit



Planung von zwei neuen deutschen Hochschulen

Ausbaupläne in Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf (DPA). Das größte deutsche Bundesland, Nordrhein-Westfalen, erhält eine vierte Universität und eine zweite Technische Hochschule.

Wie der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Franz Meyers der Presse in Düsseldorf mitteilte, soll die seit langem geplante Ruhr-Universität in Bochum und die neue Technische Hochschule in Dortmund entstehen. Die für 8000 bis 10000 Studenten geplante Ruhr-Universität soll 1 Milliarde Mark kosten. Die für etwa 8000 Studenten berechnete Technische Hochschule Dortmund wird nach Angaben des Ministerpräsidenten etwa 700 Millionen Mark kosten.

Beide Institutionen würden in 4 bis 7 Jahren voll ausgebaut sein. Gegenwärtig verfügt Nordrhein-Westfalen über Universitäten in Köln, Münster und Bonn sowie über eine Technische Hochschule in Aachen.

Für die Ruhr-Universität in Bochum sind 18 Abteilungen vorgesehen: katholische Theologie, evangelische Theologie, Philosophie, Geschichte, Philologie, Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Maschinenbau und konstruktiver Ingenieurbau, Elektrotechnik, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Geowissenschaften, Astronomie, vorklinische Medizin und praktisch-klinische Medizin.

Noch in diesem Monat wird ein Ideenwettbewerb für die städtebauliche Planung der Ruhr-Universität Bochum öffentlich ausgeschrieben. Neben freischaffenden westdeutschen Architekten sind auch ausländische Architekten zur Beteiligung aufgefordert. Die Landesregierung hat 127000 Mark für Preise und Ankäufe bereitgestellt.

Allgemeine Betrachtungen über Personensuchanlagen für Gaststättenbetriebe und Hotels

Der immer größer werdende Mangel an Personal in Gaststätten und im Hotelgewerbe stellt den Betriebsinhaber sehr oft vor Aufgaben und Probleme, die ihm manchmal fast unlösbar erscheinen. Der Gast nimmt auf die herrschende Situation kaum Rücksicht. Im Gegenteil, er glaubt, für den Preis, den er bezahlt, ein Maximum an Dienstleistungen fordern zu können. Dabei

vergißt er sehr oft, daß in keinem anderen Berufszweig die individuelle Betreuung so weit geht wie im Gastgewerbe. Will der Betriebsinhaber den Ruf des gutgeführten Hauses nicht verlieren, so muß er mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen, seinen Betrieb weitgehend zu rationalisieren. Er wird einmal seine maschinellen Betriebseinrichtungen überprüfen und feststellen, ob diese den geforderten Ansprüchen genügen und leistungsfähig sind. Durch den Austausch oder Ankauf der entsprechenden Geräte kann er eventuelle Übelstände weitgehend beseitigen. Aber alle diese Geräte müssen auch bedient werden, und ein großer Teil der auszuführenden Arbeiten kann nur durch persönlichen Einsatz geschehen. Die Forderung geht also dahin, mit dem wenigen vorhandenen Personal ein Maximum an Arbeitsleistung herauszuholen, ohne dabei die einzelne Arbeitskraft überfordern zu müssen. Ein sogenannter Leerlauf durch ruheloses Hin- und Herhasten von einem Arbeitsplatz zum anderen muß und kann durch den planmäßigen Einsatz von einer zentralen Leitstelle aus weitgehend vermieden werden.

Zu den vielen Einrichtungen, die einen ruhigen Ablauf des Tagesprogrammes ermöglichen, gehören neben den Telefon- und Wechselsprechanlagen auch die Such- und Meldeanlagen. Dabei müssen die beiden Begriffe «Suchen» und «Melden» streng auseinandergehalten werden. Wir wollen uns in dieser Betrachtung ausschließlich mit den Suchanlagen befassen. Unter den Begriff «Suchanlagen» fallen alle diejenigen Anlagen, welche es unter Zuhilfenahme einer entsprechenden technischen Apparatur ermöglichen, zu suchende Personen innerhalb des Suchkreises durch optische oder akustische Signalgeber aufmerksam zu machen oder direkt anzusprechen. Zur Bestimmung der Ausbaugröße für die technische Anlage sollte zweckmäßig die mutmaßliche Zahl der zu suchenden Personen von vorneherein festgelegt werden. Eventuelle spätere Erweiterungen sind bei der Planung zu berücksichtigen.

Das gilt auch im besonderen für die Festlegung des Suchkreises. Das hierfür erforderliche Leitungsnetz muß so gewählt werden, daß der prinzipielle Aufbau verschiedener Anlagentypen möglich wäre, sofern man sich nicht von allem Anfang an auf eine bestimmte Anlage festlegen kann. Für Neubauten bieten sich diesbezüglich keine großen Schwierigkeiten, da meist zusammen mit den übrigen Rohrinstallationen zusätzliche Leerrohre und Verbindungsboxen verlegt werden können. In bereits bestehenden Bauten läßt sich eine Verlegung von eigens für die Personensuchanlage nötigen Leitungen kaum umgehen, und die diesbezüglichen Montagekosten werden den jeweiligen Umständen entsprechend gegenüber denjenigen in Neubauten wesentlich höher liegen. Wie schon erwähnt, ist es zweckmäßig, die Suchanlagen in einer zentralen Leitstelle zusammenzufassen. Diese wird sich meistens in der Réception- oder Conciergegelegenheit befinden, in der auch die übrigen Verbindungsmittel zusammenlaufen.